



Deutscher Gehörlosen-Bund e.V. · Am Zirkus 4 · 10117 Berlin

Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

Berlin, 7.6.2013

Forderungskatalog zum Aktionstag am 14. Juni 2013

Vor 25 Jahren, am 17. Juni 1988, beschloss das Europäische Parlament, dass die jeweilige nationale Gebärdensprache als vollwertige Sprache in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft anerkannt werden soll. In Deutschland erfolgte die gesetzliche Anerkennung 2002 durch Verankerung im Behindertengleichstellungsgesetz – doch noch 11 Jahre später kämpft die Deutsche Gebärdensprache um ihre gesellschaftliche Anerkennung und rechtliche Akzeptanz.

Der Deutsche Gehörlosen-Bund e.V. fordert daher anlässlich des Jahrestages der Entschliebung durch das Europäische Parlament endlich die vollständige Umsetzung der Beschlüsse, insbesondere

- die Abwehr jeder Form der Diskriminierung gegenüber gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern und der Deutschen Gebärdensprache
- die Stärkung der Wertschätzung der Gebärdensprache durch bewusstseinsbildende Maßnahmen
- die Bereitstellung von Mitteln zur Förderung und Erforschung der Gebärdensprache und Gehörlosenkultur
- die Anerkennung der Gebärdensprache als schützenswertes Gut und kulturelle Bereicherung in einer Gesellschaft der Vielfalt
- die Umsetzung vorschulischer und schulischer bilingualer Bildungspläne, da Gebärdensprache der Schlüssel zur Bildung ist.

Gebärdensprache ist Menschenrecht: Wir fordern eine selbstverständliche und uneingeschränkte Nutzung der Deutschen Gebärdensprache in **allen Lebenslagen**.

Seite 1 von 2

Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

Bundesgeschäftsstelle
Am Zirkus 4
10117 Berlin
Deutschland

Kommunikation

Telefon +49/89 99 26 98 95
Telefax +49/89 99 26 98 895
E-Mail info@gehoerlosen-bund.de
Internet www.gehoerlosen-bund.de

Geschäftsführender Vorstand

Präsident	Rudolf Sailer
Vizepräsidentin	Christine Linnartz
Vizepräsident	Alexander von Meyenn
Schatzmeister	Edgar Brandhoff

Bankverbindung

Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr. 74 70 400
Bankleitzahl 100 205 00

1. Frühförderung:

- a. Sicherstellung einer bilingualen Frühförderung – Deutsche Gebärdensprache und Deutsch von Anfang an!
- b. Angebot einer umfassenden interdisziplinären Frühberatung für Eltern gehörloser Kinder unter Berücksichtigung der Gebärdensprache
- c. Sicherstellung des Wahlrechts der Eltern durch Erweiterung des rechtlichen Leistungsrahmens und Ausweitung des Frühförderangebots

2. Schulische Bildung:

- a. Sicherung eines bilingualen Unterrichts (in Deutscher Gebärdensprache und in Deutsch)
- b. Bereitstellung gebärdensprachkompetenter Lehrkräfte
- c. Umsetzung eines Rahmenlehrplans Deutsche Gebärdensprache als obligatorisches Fach für alle Schülerinnen und Schüler an Förderschulen
- d. Förderung der Gehörlosenkultur als Bestandteil der Schulkultur
- e. Inklusion geht nur mit Gebärdensprache: Sicherung der kommunikativen Barrierefreiheit an Regelschulen durch konsequenten Einsatz von Gebärdensprachdolmetschung und geschultes pädagogisches Personal

3. Berufliche Bildung und Weiterbildung:

- a. Berufliche Wahlfreiheit für alle gehörlosen Bürgerinnen und Bürger
- b. Abbau von Barrieren durch Rehabilitationsvorgaben
- c. Ungehinderter und barrierefreier Zugang zu allen Fort- und Weiterbildungsangeboten sowie zum zweiten und allen weiteren Bildungswegen
- d. Lebenslanges Lernen auch für gehörlose Bürgerinnen und Bürger

4. Arbeitsleben:

- a. Ausweitung der Beschäftigung gehörloser Bürgerinnen und Bürger auf dem ersten Arbeitsmarkt
- b. Sicherstellung einer barrierefreien, umfassenden und an den individuellen Bedürfnissen gehörloser Bürgerinnen und Bürger orientierten Arbeitsvermittlung

5. Teilhabe:

- a. Umsetzung eines Gesetzes zur Sozialen Teilhabe und Einführung eines einkommensunabhängigen Teilhabegeldes
- b. Vollständige kommunikativ barrierefreie Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben durch Bereitstellung von Gebärdensprachdolmetschern
- c. Bereitstellung eines Dolmetscherbudgets für bürgerschaftliches Engagement